

Interview

«Pfeffinger Forum - Ein Interview mit Paul Schär»

Hector Herzig befragt Paul Schär, der das Pfeffinger Forum seit 1991 lanciert.

Ich werde von Paul am 23. Juli freundlich in seinem Büro bei der Zürich Versicherung in Basel empfangen und wir sind, ohne es zu wollen, gleich bei der Tagespolitik und bei Bundesrat Schmid und der

war in dieser Zeit beruflich als Direktionsmitglied bei der Basler Versicherung und im Militär als Oberst stark engagiert und deshalb war diese politische Pause gut.



Affäre Nef angelangt. Mehr dazu aber später in diesem Interview.

Paul, wo begann deine politische Karriere, dein politisches Engagement?

Meine politische Heimat ist Reinach. Ich bin in Reinach aufgewachsen, ging dort zur Schule und ich habe bis heute viele Freunde in Reinach. Ich wurde angefragt, für den Einwohnerrat zu kandidieren. Meine Familie hatte in Reinach einen gewissen Bekanntheitsgrad und dieser hatte bestimmt Einfluss darauf, dass ich problemlos gewählt wurde. Ich sass in der Folge 10 Jahre im Einwohnerrat und ich verfolge noch heute mit grossem Interesse, was in Reinach politisch läuft. Mit dem Wegzug nach Pfeffingen wurde mein politisches Engagement vorerst unterbrochen. Ich

Wie ging es dann weiter mit der Politik?

Ich habe zusammen mit Rolf Wenk und Udo Spornitz im Jahr 1987 in Pfeffingen als erstes eine FDP Sektion gegründet. Dort bin ich seit 21 Jahren im Vorstand, war aber nie Präsident. 1994, im Alter von 53 Jahren, liess ich mich als Landratskandidat aufstellen und 1995 nahm ich die Arbeit im Parlament auf. Ich habe diese Aufgabe immer geschätzt und ich war insgesamt 3 Legislaturen, das heisst genau 11 1/2 Jahre Landrat.

Du hast die landrätliche Fraktion ja auch geführt?

Als ich die Führungsaufgaben im Geschäft und auch im Militär abgab, kam ich in ein «Führungsvakuum» (er lacht). Es hat mich deshalb gereizt, die FDP Fraktion im Land-

rat zu führen. Ich war insgesamt 5 Jahre Fraktionschef und ich habe diese Rolle immer sehr gerne und mit viel Herzblut ausgefüllt. Dies auch deshalb, weil ich hier meine Stärken, nämlich Probleme und Lösungsansätze schnell zu erkennen, mit einem Team zusammen Entscheidungen zu finden und diese auch durchzuziehen, leben konnte. Die Führung in der Politik ist schwieriger als im Geschäftsleben, weil jedes politisch zusammengesetzte Gremium eine vorgegebene und nicht gesteuerte Heterogenität hat. Führung bleibt aber Führung und die Entscheidungstechniken ändern sich nicht.

Und wie kam es denn eigentlich zum Forum?

1987 wurde die FDP Sektion gegründet und wir standen vor dem Problem, dass es in Pfeffingen praktisch keine Probleme gibt. Wir haben eine hohe Wohnqualität, es hat fast nur Einfamilienhausbesitzer und gute Steuerzahler. Wir haben praktisch keine Sozialhilfebezügler/

innen, keine Verschuldung und der Steuerfuss könnte noch weiter gesenkt werden. Mit Aesch pflegen wir eine freundschaftliche Zusammenarbeit u.a. in den Bereichen Oberstufenschulen, Jugendhaus, Altersheim und neu Feuerwehr. Kurz: Es geht uns in Pfeffingen rundum gut. Und wo keine Probleme sind, gibt es auch wenig zu politisieren.

Damals bei der Basler Versicherung habe ich die «Ustemer-Tage» kennen gelernt. Ferner durfte ich in den 80er Jahren einmal am Rande in Davos dabei sein und immer mehr reifte in mir der Wunsch, so etwas ähnliches im «Kleinformat» in Pfeffingen auf die Beine zu stellen. Und so entstand die Idee und der Entschluss, das «Pfeffinger Forum» zu lancieren. Dieses sollte sich aber zu anderen Foren mit folgenden Prämissen abgrenzen:

1. Jährlich wiederkehrend
2. Öffentlich, überparteilich, kostenlos



3. Meinungsbildungsbeitrag:

- Einen Gesamtüberblick über Tragweite und Folgen für unser Land vermitteln.
- Auf Grund eines Referates und der Podiumsdiskussion die eigene Meinungsbildung ermöglichen.

Ich glaube, dass dieser Modus der Schlüssel zum Erfolg ist. Eine Arbeitsgruppe mit 5 Personen, alle mit klar zugeteilten Ressorts, organisiert dieses Forum mit ca. 4 Sitzungen. Es ist ein eingespieltes Team, das sich versteht. Ohne diese Arbeitsgruppe wäre das Forum nicht realisierbar.

Wie viele Menschen kamen 1991 und wie sieht es heute aus?

1991 erschienen 160 Menschen. In den letzten Jahren nahmen jeweils 500 - 600 Menschen teil. Bei Bundesrätin Micheline Calmy-Rey, mussten wir mind. 100 Personen wieder nach Hause schicken. Wir werden wohl für die Zukunft das Anmeldeprozedere neu organisieren müssen.

Wie gehst du vor bei der Themenwahl? - Ist zuerst die Person oder das Thema?

Hier bin ich ein wenig im Dilemma. Wenn man einen gewissen Standard erreicht, ist es schwierig zurück zu buchstabieren. Man erwartet von uns, dass wir in jedem Jahr ein Mitglied des Bundesrates präsentieren.

Bei der Themenwahl überlege ich mir, was die Menschen in unserem Land bewegt, was auf sie zukommt und was gesellschaftlich, wirtschaftlich und politisch bedeutungsvoll ist. Ein Thema, das uns

zur Zeit beschäftigt, ist die Personenfreizügigkeit. Dieses Thema wird denn auch am diesjährigen Forum von höchster Ebene durch BR Doris Leuthard beleuchtet. In einer anschließenden Podiumsdiskussion wird das Problem weiter diskutiert und auch das Publikum soll in diesem Jahr mehr Zeit für Fragen erhalten.

Was hat sich am Forum seit 1991 verändert?

Seit 2001 existiert ein Vorprogramm, bei welchem der Gemeinderat Pfeffingen Gastgeber ist. Daran nehmen ca. 80 Personen aus Wirtschaft, Politik, Medien und Kultur teil. Dieser Kurzanlass wird sehr geschätzt und ist heute nicht mehr wegzudenken. Demnächst verfügen wir auch über eine eigene Hompage.

Was hat Paul Schär für persönliche Ziele mit dem Forum?

1991 habe ich mir vorgenommen das Forum 20 Jahre zu planen, zu organisieren und zu moderieren.

Jetzt sind es 18! Es ist auch mein Ziel, als Moderator immer politisch neutral aufzutreten. Feedbacks zeigen, dass mir das in den 18 Jahren gelungen ist.

Wenn es meine Gesundheit zulässt, möchte ich das Forum die nächsten paar Jahre noch weiter betreuen. Aber natürlich mache ich mir bereits heute Gedanken über die Zukunft. Spruchreif ist aber noch nichts.

5 Fragen an Paul Schär die er mit JA oder NEIN beantwortet

1. Abschaffung des Verbandsbeschwerderechtes - JA
2. Initiative «Freie Schulwahl» - JA
3. Beitritt zur EU - NEIN
4. Theater beider Basel - NEIN
5. Rücktritt Samuel Schmid - es wird eng für BR Schmid, aber Nef ist nicht mehr haltbar (Wissensstand 23.7.08).

Dem Vollblutpolitiker Schär fällt es schwer, nur beim JA oder NEIN zu bleiben. Zu jedem Thema hätte

er viel zu sagen. Als ehemaligem Oberst geht ihm die Geschichte mit BR Schmid und Kkdt Nef besonders nahe, weil er BR Schmid schätzt und nicht versteht, dass so etwas geschehen konnte.

Was macht Paul Schär am liebsten privat?

Der Garten und ausgedehnte Reisen gehören zu meinen liebsten Hobbys. Ich gehe aber auch gerne an Konzerte der sinfonietta basel, bin oft in der Kleintheatersonne unterwegs und ich bin ein langjähriger FCB-Fan. Regelmässig treffe ich mich mit meinen Freunden aus der Internatszeit in Schiers. Auch die Mitgliedschaft bei der Zunft zu Rebenessern von Reinach bedeutet mir viel. Zwei Mal zwei Stunden pro Woche verbringe ich im Fitnesscenter. Dass meine Familie einen wichtigen Stellenwert bei all meinen Tätigkeiten einnimmt, versteht sich von selbst.

Paul Schär, herzlichen Dank für das offene und engagierte Gespräch und alles Gute für dich persönlich und viel Glück bei all den Zielen die du dir noch setzen magst.

